

HAPAG-HARRIMAN



HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES
(HARRIMAN LINE)

REGELMÄSSIGE ABFAHRTEN DER
**ERSTKLASSIGEN
PASSAGIERDAMPFER**

ALBERT BALLIN, DEUTSCHLAND
RESOLUTE, RELIANCE

HAMBURG NEW YORK

Ausgehend über Southampton u. Cherbourg.
Rückkehrend üb. Cherbourg u. Southampton.

ALLE BEQUEMLICHKEITEN
für anspruchsvolle Reisende 1. und 2. Kl. wie
für Fahrgäste 3. Kl. Vorzügliche Reise-
gelegenheit bei ausgezeichnete Verpflegung.

**WEITER
REGELMÄSSIGE ABFAHRTEN**
nach Südamerika, Cuba/Mexico, Afrika,
Ostasien usw.

FAHRKARTEN, AUSKÜNFTE,
DRUCKSACHEN DURCH:

HAMBURG-AMERIKA LINIE
Hamburg, Alsterdamm 25

Berlin W 8 , Unter den Linden 8, Potsdamer Pl. 3 und Leipziger Str. (Kaufhaus Tietz),	Königsberg i. Pr. , Vordere Vorstadt 35,
Baden-Baden , Am Leopoldsplatz,	Leipzig , Augustuspl. 2,
Breslau , Schweidnitzer Stadtgraben 13,	Mainz , Reiche Klarastr. 10 und im Kaufhaus Tietz,
Dresden , Prager Str. 41,	München , Theatinerstraße 38 und Bahnhofplatz 7 (Kaufhaus Tietz),
Frankfurt a. M. , Am Kaiserplatz,	Stuttgart , Schloßstr. 6,
Köln , Hohe Straße (Kaufhaus Tietz),	Wiesbaden , Taunusstraße 11 und Kranzpl. 5,
	Luzern , Alpenstraße 2,
	Wien I. , Kärntnerstr. 38,
	Zürich , Bahnhofstr. 90.

genden Schloßherrn durch den in tausend Farben leuchtenden Park an einem Nachmittag hinauszufahren.

Ich habe nie mehr von dieser Frau gehört. Aber ich habe sie nie vergessen. Ich wurde ruhiger. Ich wurde still. Ich arbeitete.

„Und Sie gaben es auf ... ich meine ... das Gift?“ fragte der Landgerichtsrat.

„Selbstverständlich“, antwortete der Ingenieur und warf einen scheuen Blick auf den jungen Arzt.

„Das ist nur eine Sache des Willens. — Sie können sich nicht vorstellen, wie ich die Menschen verachte, die einem Narkotikum verfallen sind — oder glauben Sie vielleicht, ich sei ein Morphinist..?“ Er schrie es erregt und drohend.

„Aber fällt mir gar nicht ein“, antwortete der Landgerichtsrat erstaunt.

„Wir sprachen doch nur von Ihrer Geschichte. Ich fragte Sie auch nur.“

„Nein, nein,“ fuhr der Ingenieur hartnäckig fort, „es ist ja bekannt, daß die Juristen überall Verbrecher sehen, sie verallgemeinern zu sehr, und vielleicht glauben Sie doch im Grunde ihres Herzens, daß ich ... aber ich kann Ihnen mein Ehrenwort...“

„Sie sollten sich nicht so aufregen“, sagte der Arzt begütigend.

„Ja, Sie haben recht“, flüsterte der Ingenieur und versuchte seinen Zügen wieder Haltung zu geben. „Aber wissen Sie, so alte Geschichten, es regt einen doch auf. Wenn die Herren verzeihen ... ich will nur einen Augenblick an die Luft — meine Nerven...“

Er trat zu dem Kleiderständer und griff nach seinem Mantel. Als er hinausgegangen war, stand der Arzt auf und bückte sich plötzlich. „Da ist dem guten Kehler etwas aus der Tasche gefallen“, sagte er. Und dann betroffen und ernst: „Ich dachte es mir!“ Er hob eine kleine gläserne Phiole zum Licht empor.

„Wir wissen nichts voneinander — — — so sagte er doch? — Armer Kerl! — Ja, die große Flucht, ob man sich ihr nun aus Neugierde, aus Liebe oder aus Sehnsucht nach dem Nichts ergeben hat: Sie läßt keinen mehr los — keinen!“ —